

Ruhesetzungen und Beauftragungen an Palmsonntag in der Gemeinde Baunatal

Den Gottesdienst an Palmsonntag am 29. März 2026 feierte Bischof Sascha Tümmler in der Gemeinde Baunatal. Dabei versetzte er einen Priester und einen Diakonen in den Ruhestand, bestätigte einen Priester und beauftragte zwei weitere Jugendbetreuer für die Gemeinde.

Das Bibelwort aus Lukas 19, 36.37 bildete die Grundlage des Gottesdienstes am Palmsonntag: "Als er nun hinzog, breiteten sie ihre Kleider auf den Weg. Und als er schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten“.

Jesu Einzug in Jerusalem

Zunächst war der Predigt eine Bibellesung vorangestellt, nachzulesen im Markusevangelium 11, 1-11. Der Bischof hob den Palmsonntag als wichtiges Fest hervor. In der damaligen Zeit wurde Jesus von den Menschen mit Begeisterung erwartet als Retter, der sie aus persönlichen Notlagen, Krankheit und Fremdherrschaft befreien sollte. Sie schmückten daher Jesu Weg nach Jerusalem mit ihren Kleidern und Palmenzweigen, was in der damaligen Zeit eine hohe Ehrerbietung darstellte, die jedoch einige Tage später in den Ruf nach Kreuzigung umschlug, weil sich die menschlichen Erwartungen nicht erfüllten. Jesus ließ die Menschen wissen, dass sein Reich nicht von dieser Welt sei. Letztlich erfüllte sich alles, was Gott vorbestimmt hatte: Jesus starb den Opfertod zur Erlösung der Menschheit von den Sünden. Bezugnehmend auf die Gegenwart stellte der Bischof die Frage in den Raum, welche Erwartungen wir an Jesus hätten. Jesus wolle in unseren Herzen Einzug halten. Bei all unseren Sorgen, die Jesus sieht und sich unser annimmt, will er sich um unsere Seele kümmern. Dabei teilt er großzügig seinen Frieden, Liebe und Gnade aus, damit wir davon in der Welt abgeben können, auf dass Jesu Auftrag erfüllt werde.

Vergiss nie den Himmel!

Priester Frank Nieswandt erinnerte in seinem Predigtbeitrag an einen Gottesdienst, in dem er vor kurzem den Gedanken an das Himmelreich hervorhob. Er bekräftigte diesen Gedanken und stellte klar: Wir wollen das Himmelreich nie vergessen, auch wenn uns viele Sorgen und Leid

plagen. Wir wollen uns zu Gott halten, im Gebet mit ihm reden und die Sehnsucht nach dem himmlischen Zuhause wachhalten, so der Priester.

Raum für Jesus schaffen

Bezirksvorsteher Maik Augustin stellte einen bildlichen Vergleich an. Der Einzug in Jerusalem erinnere an einen Umzug, der auch für einen Neuanfang stehe. Was dürfe denn Platz finden im neuen Zuhause oder was wollten wir gar nicht erst behalten, so fragte er die Gemeinde im Hinblick auf das anstehende Heilige Abendmahl. Dieses schaffe Raum für etwas Neues, für etwas Gutes z.B. für göttlichen Frieden, der sich ausbreiten möge. Dann würden wir spüren, wie freundlich der Herr ist.

Ruhesetzungen und Amtsbestätigung

Im Anschluss an das Heilige Abendmahl versetzte Bischof Tümmler Priester Jürgen Unruh und Diakon Jörg Westphal in den Ruhestand. Einleitend wurde das Klavierstück „Der Herr hat Gnade zur Reise geschenkt“ vorgetragen. Der Bischof würdigte den Einsatz der beiden Amtsträger. Ob in der Seelsorge oder bei den vielen anderen Aufgaben, beide hätten Verlässlichkeit zum Wohle der Gemeinde und im Bezirk gezeigt. Vieles davon geschah im Verborgenen, so der Bischof. Er dankte beiden für ihren Einsatz, der oft mit Verzicht, Beten und Zeitopfer einherging, und wünschte ihnen für den Ruhestand einen ausfüllenden Platz in der Gemeinde.

Anschließend bestätigte er Daniel Lengemann als Priester für die Gemeinde. „Ein jegliches hat seine Zeit“, mit diesem Bibelzitat ermutigte der Bischof den Priester in seinem künftigen Tun. Ob es die Gemeinde sei oder die Familie, der liebe Gott lenke ganz sicher die Gedanken, was Priorität habe.

Veränderungen in den Beauftragungen

Des Weiteren beauftragte der Bischof das Ehepaar Diakonin Daria und Priester Simon Kisselbach, sich um die Jugend der Gemeinde zu kümmern. Somit gäbe es jetzt vier Jugendbeauftragte für die Gemeinde Baunatal und damit sei eine gute Einarbeitung in die neue Aufgabe sichergestellt, so der Bischof. Er wies darauf hin, dass es wunderbar sei, der Jugend mit Licht, Liebe und Frieden zu begegnen und somit viel Orientierung zu geben.

Abschließend wurde Jürgen Unruh auch von seiner Aufgabe als Dirigent entbunden und in den Ruhestand verabschiedet. Der Bischof dankte ihm auch hier für seinen langjährigen Einsatz, der mit viel Herzblut verbunden war. Künftig werde Priester Tobias Vogt als Dirigent für die Gemeinde fungieren, verkündete Bischof Tümmler.

Der Gottesdienst wurde musikalisch umrahmt vom Gemeindechor sowie Sologesang mit Klavier- und Orgelbegleitung.

2. April 2026

Text: Peggy Hanssen

Fotos: Simon Kisselbach




















